

## Laudatio für den Bodensee

Radolfzell, 22.03.2016

Anlässlich des Weltwassertages am 22. März 2016 ernennen der Global Nature Fund und das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland den Bodensee zum „Lebendigen See des Jahres“.

Der Bodensee ist der drittgrößte Binnensee Mitteleuropas. Deutschland, Schweiz und Österreich grenzen an den See. Diese Länder gestalten gemeinsam mit dem Fürstentum Liechtenstein im Rahmen der Internationalen Bodenseekonferenz und weiterer Kommissionen den Schutz des Gewässers. Der Bodensee versorgt als größter Trinkwasserspeicher Mitteleuropas rund 4,5 Millionen Menschen mit Trinkwasser. Das besondere Klima am See fördert den Obst- und Gemüseanbau und der Bodensee ist nicht zufällig eine der wichtigsten deutschen Urlaubsdestinationen.

Die erfolgreiche internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Wasserqualität, Schifffahrt und Fischerei ist beispielhaft – zum Nutzen eines gemeinsamen Naturkapitals. Noch in den 80er Jahren war der Bodensee durch die dauerhafte Nährstoffanreicherung als „stark verschmutztes“ Gewässer klassifiziert. Mehr als 3,5 Milliarden Euro wurden seither in den Bau von Kläranlagen investiert, eine konsequente und erfolgreiche Politik zur Verbesserung der Wasserqualität umgesetzt. Die natürliche Nährstoffarmut des Sees ist heute die Voraussetzung für das Vorkommen der bedrohten Grundrasen von Armleuchteralgen.

Der Bodensee ist für den Erhalt der Biologischen Vielfalt von herausragender Bedeutung, denn trotz der intensiven Nutzung wurde eine vielfältige und artenreiche Natur- und Kulturlandschaft erhalten. Der See ist ein wichtiges Überwinterungsgebiet für bis zu 250.000 Wasservögel aus Nordeuropa und Sibirien. Unter ihnen sind Bläsrallen, Reiher- und Tafelenten. Auf dem eisfreien Obersee finden sich auch Prachtttaucher, Sterntaucher sowie einzelne Eistaucher. 412 Vogel- und 45 Fischarten wurden festgestellt. Die Naturschutzgebiete um den See, Rheindelta, Eriskircher Ried, Wollmatinger Ried oder die Halbinsel Mettnau, sind Zuhause für botanische Raritäten wie die Sibirische Schwertlilie oder den Lungen-Enzian. Die Kiesufer des Sees bieten einen Lebensraum für eine seltene endemische Pflanze: das Bodensee-Vergissmeinnicht.

Die Bodenseeregion hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften entwickelt. Ein hoher Anteil an ökologischer Landwirtschaft, Initiativen wie „Gutes vom See“ und „Vergessene Genüsse“, das Label Pro Planet für den Anbau von Äpfeln und Birnen mit Maßnahmen zum Schutz der Biologischen Vielfalt oder der langfristige Ausbau als Bioenergieregion sind wichtige Schritte in Richtung Nachhaltigkeit.

Die internationale Bodensee-Stiftung ist Partner im Netzwerk Lebendige Seen Deutschland. Die Stiftung koordiniert vielfältige Initiativen am und um den Bodensee. Dazu gehören die Förderung einer umweltverträglichen Landwirtschaft und erneuerbarer Energien sowie das Netzwerk Blühender Bodensee mit Kommunen, Landwirten und Unternehmen. Die Organisation hat außerdem, gemeinsam mit regionalen Partnern, die Marke „Gutes vom See“ entwickelt und das Netzwerk Ecocamping ins Leben gerufen. Seit 1990 koordiniert die Bodensee-Stiftung den Umweltrat Bodensee, bestehend aus 20 lokalen Naturschutzverbänden aus der Schweiz, Österreich und Deutschland, der sich zu aktuellen Themen austauscht und öffentlich äußert. Diese zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung der Bodenseeregion.

Für die Zukunft bleiben weitere Aufgaben: Grenzüberschreitende Raumplanung und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme in der dicht besiedelten Region, Naturschutz und umweltfreundliche Mobilität. Touristen und Tagesausflügler führen während der Hochsaison zu erheblichen Belastungen des Sees; bei der Umweltqualität der touristischen Angebote gibt es noch Luft nach oben. Die Auswirkungen des globalen Klimawandels sind am und im Bodensee für jeden spürbar und werden in Zukunft auf die Wasserqualität und die vielseitige Nutzung nicht ohne Wirkung bleiben. Diese Herausforderungen sind noch zu bewältigen.

Mit der Wahl des Bodensees zum „Lebendigen See des Jahres“ heben die Partner im Netzwerk die vorbildliche Entwicklung hervor. Im Mittelpunkt stehen die ökologische Bedeutung des Gewässers, die Erhaltung seines Naturkapitals, ebenso wie das Naturerleben und die Notwendigkeit umfassender Umweltbildung. Gemeinsam mit lokalen Partnern will das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland Akteure zusammenbringen und die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklungen unterstützen – für die Natur und die Menschen.

Wir wünschen dem Bodensee und seiner einzigartigen Kulturlandschaft eine blühende Zukunft, die nicht durch übermäßige Bebauung, Übernutzung, Nährstoffeinträge und Auswirkungen des Klimawandels geprägt ist. Wir bitten alle Akteure in der Seenlandschaft um einen verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Blick auf ihre wertvollen Naturschätze und wir danken allen, die sich für eine umweltverträgliche Entwicklung der Region einsetzen.



Udo Gattenlöhner  
Geschäftsführer  
Global Nature Fund



Marion Hammerl  
Präsidentin  
Global Nature Fund